

Gräbner, Robinson Crusoe. Gabriel-Suppran, Goldener Hausschatz. Leutemann-Specht, Tierbilderbuch und Tiergeschichten.

III. Für das physikalische Kabinet (verwaltet vom Oberlehrer Kapp) wurden angeschafft: Ein Demonstrations-Barometer, ein elektrothermischer Apparat von Schumann, eine Labialpfeife, eine Sirene, ein Keilapparat, ein Paar Kohäsionsplatten, ein konvex-konkaver Spiegel, ein Winkelspiegel.

IV. Für die naturwissenschaftliche Sammlung (verwaltet vom Gymnasiallehrer Gruber) wurden angeschafft:

a) Für die Zoologie: Felis catus ferus, Myoxus glis, Balaena mysticetus (Barte), Ursus spelaeus (Eck- und Kauzahn), Homarus vulgaris, Chelonia imbricata (Schädel), ein Modell des Kehlkopfes mit Zunge.

b) Für die Botanik: Modelle von 24 essbaren Pilzarten.

c) Für die Mineralogie: Gehaltsprüfungsapparat zur prozentigen Wertbestimmung von Salzen; ferner die Mineralien Anthracit, Apatit, Steinsalz (in Krystallen), Arsen (gediegen), Beryll, Flussspath, Graphit, Gyps (in Krystallen), Doppelspath (Island), Magneteisenstein.

V. Die Sammlung der geographischen Lehrmittel (verwaltet vom wissenschaftlichen Hilfslehrer Plew) wurde vermehrt durch folgende Karten: Graecia antiqua von Kiepert, Italia antiqua von Kiepert.

VI. Die Turngeräte (verwaltet vom Vorschul- und Turnlehrer Kosney) sind um eine Reckstange aus Gusstahl mit zweifacher Holzbekleidung vermehrt worden.

VII. Die Lehrmittel für den Zeichenunterricht (verwaltet vom Vorschullehrer Kosney) sind durch acht Blätter Studienköpfe nach verschiedenen Meistern vermehrt worden.

VIII. Für die Sammlung von Lehrmitteln für den Gesangunterricht (verwaltet vom technischen Lehrer Corinth) ist die Glocke von Romberg (Partitur und 50 Stimmen) angeschafft worden.

IX. Die (durch Geschenke zusammengebrachte) Münzsammlung des Gymnasiums (verwaltet vom Gymnasiallehrer Dr. Lentz) hat einen Zuwachs von 38 Münzen erhalten, welche Herr Referendar Rohrer geschenkt hat. Sie besteht demnach jetzt (am 23. Februar 1888) incl. der Duplikate aus 331 Nummern.

VI Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Nach dem vorjährigen Bericht war der Bestand des Stipendienfonds am 14. März 1887:

a) hypothekarisch angelegt zu 5 %	900 Mk. — Pf.
b) bei der Kreissparkasse zu 3 $\frac{1}{2}$ % angelegt	4400 „ — „
c) in ostpreussischen Pfandbriefen zu 3 $\frac{1}{2}$ % angelegt	500 „ — „
d) baar in der Gymnasialkasse	418 „ 24 „
zusammen	6218 Mk. 24 Pf.

Seitdem sind neu hinzugekommen:

A. An einzelnen Beiträgen:

Von den Herren: Rechtsanwalt Behr 3 M. Hôtelbesitzer Biester 1 M. Maurermeister Bludau 5 M. Kaufmann Bludau 3 M. Gymnasiallehrer Borrmann 2 M. Landrichter Capeller 3 M. Von Frau Kaufmann Clooss 3 M. Von den Herren: Rechtsanwalt Donner 2 M. Rentier Eich-

ling 3 M. Dr. Engelbrecht 5 M. Brauereibesitzer Engelbrecht 10 M. Pfarrer Fischer 3 M. Färbereibesitzer Fischer 2 M. Von Frau Kaufmann Frankenstein 3 M. Von den Herren: Kaufmann Frankenstein-Bischofsburg 3 M. Fabrikbesitzer Freytag 3 M. Konditor Gauer 3 M. Oekonomie-Kommissionsrat Gehrman 3 M. Dr. Glede 6 M. Uhrmacher Groll 1 M. Kaufmann Grosskopf 1 M. Fleischermeister Grudde 1 M. Fleischermeister Haack 3 M. Kaufmann Harnack 3 M. Gymnasiallehrer Hasse 3 M. Rechtsanwalt Hennig 3 M. Kaufmann Hennig 1 M. Pfarrer Henschke 3 M. Kaufmann Heydemann 3 M. Rentier v. Heyligenstädt 1 M. Kaufmann Heymann 3 M. Kaufmann Hirsch 3 M. Von Frau Kaufmann Hirsch 3 M. Von den Herren: Kaufmann Jacoby 3 M. Kaufmann Juschkus 3 M. Oberlehrer Kapp 2 M. Bau- rat Kaske 3 M. Kaufmann Kleiss 6 M. Brauereibesitzer Klöbbe 3 M. Rittergutsbesitzer Klugkist-Bawien 20 M. Kaufmann Kögler 3 M. Postmeister Kohler-Gerdauen 3 M. Land- gerichtspräsident Korsch 3 M. Vorschullehrer Kosney 3 M. Buchdruckereibesitzer Kraemer 3 M. Amtsrichter Krantz 1 M. Präsidial-Sekretär Krause 3 M. Oberlehrer Lackner 2 M. Gymnasiallehrer Dr. Lentz 3 M. Kaufmann Lewinsohn 1 M. Landgerichtsrat Lieber 5 M. Kaufmann Linck 3 M. Oberlehrer Professor Dr. Loch 3 M. Oberlehrer Meckbach 6 M. Reichsbankagent Mielitz 3 M. Mühlenbesitzer Meyer 6 M. Strafanstalts-Inspektor Pähr-Rhein 3 M. Kaufmann Pchlke 6 M. Maurermeister Peter 3 M. Pfarrer Pichler-Nordenburg 5 M. Gymnasiallehrer Plaumann 3 M. Justizrat Podlech 6 M. Rendant Polenz 5 M. Rentier Pöppel 3 M. Postdirektor v. Poser 1 M. Landrichter Poschmann 2 M. Apotheker Prang 3 M. Landgerichtsrat Reichert 3 M. Fabrikbesitzer Reschke 5 M. Justizrat Richelot 5 M. Land- richter Dr. Rohde 3 M. Staatsanwalt v. Saucken 5 M. Justizrat v. Schimmelfennig 3 M. Bap- tistenprediger Schirrmann 2 M. Gymnasialdirektor Dr. Schultz 10 M. Bürgermeister Schmidt 3 M. Fabrikbesitzer Spakler 5 M. Landgerichts-Direktor Sprunck 3 M. Landrichter Steiner 2 M. Kaufmann Stürmer 1,50 M. Kreisphysikus Sanitätsrat Dr. Thiel 6 M. Rittergutsbesitzer Tischler-Losgehnen 10 M. Kataster-Kontrolleur Ule 5 M. Erster Staatsanwalt Warmbrunn 3 M. Färbereibesitzer Welz 2 M. Buchhändler Werner 3 M. Prediger Wundsch 2 M. Maurermeister Wurm 2 M. Von einem ungenannten Wohlthäter 50 M. Von einem ungenannten Wohlthäter 25 M.

	an einzelnen Beiträgen	387 Mk. 50 Pf.
B.	Hypotheken-Pfandbrief- und Kreissparkassenzinsen	224 Mk. 66 Pf.
C.	Ersparnis*) durch Coursdifferenz beim Ankauf von 3½ prozent. Pfandbriefen über 900 Mk. zu 886 Mk. 90 Pf.	13 Mk. 10 Pf.
D.	Ersparnis durch Coursdifferenz beim Ankauf von 3½ prozent. Pfandbriefen über 500 Mk. zu 493 Mk. 10 Pf.	6 Mk. 90 Pf.
	also neue Einnahme	632 Mk. 16 Pf.
Dazu	der Bestand nach dem Bericht 1887	6218 Mk. 24 Pf.
		<hr/> 6850 Mk. 40 Pf.
	Hiervon gehen ab die Ausgaben vom 14. März 1887 bis 4. Februar 1888:	
a)	Stipendien	239 Mk. 52 Pf.
b)	Verwaltungskosten und Porto	11 Mk. 23 Pf.
	ab zusammen	<hr/> 250 Mk. 75 Pf.
	mithin Bestand am 4. Februar 1888	6599 Mk. 65 Pf.

*) Von dieser Ersparnis sind Mk. 9,60 zum Kapital, Mk. 3,50 zu den Zinsen geschlagen worden.

Hiervon sind:

a) bei der Kreissparkasse angelegt zu $3\frac{1}{3}$ Prozent	4400 Mk. — Pf.
b) in ostpreuss. Pfandbriefen zu $3\frac{1}{2}$ Prozent angelegt	1900 Mk. — Pf.
c) bar in der Gymnasialkasse	299 Mk. 65 Pf.
	<hr/>
zusammen wie oben	6599 Mk. 65 Pf.

Zu Ostern 1887 haben wir zwei Stipendien vergeben, eines von 150 Mk. an den Ober-Sekundaner Kurt Franck, das andere zu 89 Mk. 52 Pf. an den Unter-Tertianer Arthur Becker. Jetzt kommen 228 Mk. 16 Pf. zur Verteilung, über deren Empfänger im nächsten Bericht Mitteilung gemacht werden wird.

Ueber die Begründung des Stipendienfonds durch den hiesigen wissenschaftlichen Verein ist in den Programmen vom Jahre 1877 pag. 20 und vom Jahre 1882 pag. 17 ausführlich Mitteilung gemacht.

Indem wir den oben genannten Wohlthätern für die im verflossenen Schuljahre uns so reichlich überwiesenen Gaben auf das wärmste danken, bitten wir zugleich im Interesse der guten Sache dringend, uns auch in Zukunft in derselben Weise unterstützen zu wollen.

Während des Druckes sind noch eingegangen 10 Mk. von Herrn Rittergutsbesitzer Schmidt-Theresenthal. Dieselben können erst in die nächstjährige Rechnung aufgenommen werden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Lehrerkollegium hat sich in betreff der Erteilung von Privatunterricht an Schüler der Anstalt über folgende Grundsätze geeinigt: a) Privatunterricht ist nur in besonderen Fällen zulässig. Dergleichen Fälle sind, wenn ein Schüler längere Zeit durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, wenn ein Schüler von einer andern Anstalt in das hiesige Gymnasium übergetreten ist und seine Vorbildung nicht genau in den Lehrplan der diesseitigen Anstalt passt und dergl. b) Kein Lehrer erteilt bezahlten Privatunterricht an Schüler einer Klasse, in der er selbst unterrichtet. c) Privatunterricht wird im letzten Vierteljahr vor der Versetzung überhaupt nicht erteilt.

Dass ausserdem zu jedem Privatunterricht die Genehmigung des Direktors erforderlich ist, ist selbstverständlich.

2. Die auf 10 Prozent der Schülerzahl beschränkte Freischule kann nur an bedürftige und würdige Schüler verliehen werden und zwar stets nur auf die Dauer eines Halbjahres. Ueber die Bedürftigkeit entscheidet der Direktor, über die Würdigkeit das gesamte Lehrerkollegium. Schülern der Vorschule kann Freischule überhaupt nicht gewährt werden. Die Eltern, welche die Vergünstigung der Freischule nachsuchen wollen, werden demgemäss aufgefordert, in ihren Gesuchen (die Termine zur Einreichung derselben werden halbjährlich den Schülern bekannt gegeben werden) eine genaue und wahrheitsgetreue Schilderung ihrer Verhältnisse zu geben, aus welcher die Bedürftigkeit hervorgeht.

3. Abgangszeugnisse können in der Regel innerhalb der Ferien nicht verabfolgt werden, da dieselben nicht einseitig vom Direktor, sondern nach vorhergehender Beratung mit den betreffenden Lehrern ausgestellt werden, von denen ein Teil in den Ferien nicht am Schulorte anwesend zu sein pflegt. Die geehrten Eltern werden demgemäss ersucht, dergleichen Zeugnisse rechtzeitig vor dem Schulschlusse zu beantragen.

4. In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an jedem Schultage vormittags von 11 bis 12 Uhr auf seinem Geschäftszimmer zu sprechen.